

und Engels, der Entstehung des Marxismus, des praktisch-politischen Wirkens der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus eingeordnet und den Zusammenhang mit den anderen Teilen des literarischen Erbes, in erster Linie natürlich mit den in der Ersten Abteilung veröffentlichten Werken und Schriften, hergestellt zu haben. Die Einleitung vermag zugleich auch überzeugend den *besonderen* Stellenwert der Briefe für das Verständnis dieses Entwicklungsweges von Marx und Engels sichtbar zu machen, also ihren spezifischen Quellenwert zu erschließen. Und sie weiß darüber hinaus die Forschung auf jene Punkte aufmerksam zu machen, wo sich neue Fragen ergeben, wo neue Tatsachen sichtbar werden, sich neue Aspekte abzeichnen und neue Zusammenhänge aufzuhellen waren und sind. Das alles verleiht der Einleitung den Charakter eines echten wissenschaftlichen Beitrages zur Marx-Engels-Forschung.

Vergleicht man den vorliegenden Band mit manch anderen vergleichbaren Briefpublikationen, dann wird man feststellen, daß er in mannigfacher Hinsicht neue Maßstäbe setzt. Der erste MEGA-Briefband ist eine wissenschaftliche Leistung von hohem Rang, eine Edition, die dem Anspruch, den eine wissenschaftliche Gesamtausgabe der Werke von Marx und Engels stellt, voll gerecht wird. Mit Fug und Recht kann die Feststellung getroffen werden, daß damit nicht nur die Herausgabe des Marx-Engels-Briefwechsels eine neue Qualität erreicht, sondern auch die gesamte Forschung zur Geschichte des Marxismus und der revolutionären Arbeiterbewegung auf neue Grundlagen gestellt wird.

Walter Schmidt

- 1 W. I. Lenin: Der Briefwechsel zwischen Marx und Engels. In: Werke, Bd. 19, S. 549.
- 2 Bericht über das 6. Stiftungsfest des Kommunistischen Arbeiterbildungsvereins in London. In: Der Bund der Kommunisten. Dokumente und Materialien, Bd. 1: 1836–1849, Berlin 1970, S. 274–285.

Nachruf für Wladimir Jakowlewitsch Sewin

Die Sowjetwissenschaft hat einen schweren Verlust erlitten. Nach langer Krankheit verstarb der stellvertretende Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und Doktor der Geschichtswissenschaften Prof. Wladimir Jakowlewitsch Sewin.

Wladimir Sewin wurde 1918 in Baku in einer Familie von Berufsrevolutionären – der Kommissare der Bakuer Kommune J. D. Sewin und N. N. Kolesnikowa – geboren. Nach Beendigung der Moskauer Universität im Jahre 1941 arbeitete er als Geschichtslehrer und Direktor der Mittelschule im Dorfe Lokot des Loktewer Rayons im Altai-Gebiet. Danach unterrichtete er das Fach Grundlagen des Marxismus-Leninismus im Altaier Institut für Maschinenbau in Barnaul. Im Februar 1943 wurde er Mitglied der KPdSU.

Nach Abschluß der Parteihochschule und der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU arbeitete Wladimir Sewin von 1947 bis 1954 in Aserbaidshan als stellvertretender Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der KP Aserbaidshans, als Sekretär des Bakuer Stadtpartei-Komitees und als Direktor des Aserbaidshanischen Zweiginstituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU. Ab 1954 leitete er den Lenin-Sektor im Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU.

Von 1966 bis 1971 war Wladimir Sewin Sektorleiter in der Abteilung Wissenschaft und Lehranstalten beim ZK der KPdSU und ab 1971 stellvertretender Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU.

Wladimir Sewin war ein bekannter Wissenschaftler. Er hat einen wesentlichen Beitrag geleistet zur Veröffentlichung, Erforschung und Propagierung des theoretischen Erbes von Marx, Engels und Lenin. Mit seiner aktiven

Beteiligung wurden die fünfte Ausgabe der Werke Lenins, die Lenin-Sammelbände XXXVI und XXXVIII, einige thematische Sammelbände mit Werken von Lenin sowie eine mehrbändige biographische Chronik Lenins vorbereitet. Er gehörte zu den Autoren der wissenschaftlichen Biographie wie auch der Kurzbiographie Lenins. Von ihm stammt eine Reihe von Arbeiten zu Fragen der Theorie und Geschichte des Marxismus-Leninismus und der Geschichte der KPdSU, die in der „Prawda“, in der Zeitschrift „Kommunist“ und in anderen Periodika, in verschiedenen Sammelbänden sowie in der Sowjetischen Geschichtsenzyklopädie veröffentlicht wurden. Einige seiner Bücher und Broschüren über Lenin sind in Sprachen der Völker der UdSSR sowie in Sprachen anderer Länder übersetzt worden. Er hatte sich an der Vorbereitung der Bände IV und V der „Geschichte der KPdSU“ beteiligt. Bekannt ist Wladimir Sewin auch als Forscher auf dem Gebiet der Geschichte des russischen gesellschaftlichen Denkens. Seine bedeutendste Arbeit auf diesem Gebiet, das Buch „Die politischen Auffassungen und das politische Programm N. G. Tschernyschewskis“ (Moskau 1953), hat bis jetzt nichts von ihrem wissenschaftlichen Wert eingebüßt.

Wladimir Sewin war Mitglied der Redaktionskommission der MEGA, er beteiligte sich aktiv an der Ausarbeitung der grundlegenden Prinzipien dieser Ausgabe und an der Bearbeitung der ersten Bände. Er war ferner Mitglied des Redaktionskollegiums des „Marx-Engels-Jahrbuches“ und hatte einen großen Anteil an der Vorbereitung dieses ersten Bandes.

Wladimir Sewin war Mitglied des ZK und des Bakuer Stadtkomitees der KP Aserbaidshans, Deputierter des Obersten Sowjets der Aserbaidshanischen SSR und des Bakuer Stadtsowjets. Er wurde ausgezeichnet mit dem Orden „Rotes Arbeitsbanner“, mit dem „Ehrenabzeichen“ sowie mit der „Lenin-Jubiläumsmedaille“.

Wladimir Sewin ist in den besten schöpferischen Jahren, erfüllt von wissenschaftlichen Ideen und Plänen, von uns gegangen. Das Andenken an ihn, den hervorragenden Wissenschaftler und Organisator, den prinzipienfesten Kommunisten und gütigen Menschen, den rastlos Schaffenden, wird für immer in unseren Herzen bewahrt bleiben.

Verzeichnis der verwendeten Siglen

Bauer Bw	Briefwechsel zwischen Bruno Bauer und Edgar Bauer während der Jahre 1839–1842 aus Bonn und Berlin, Charlottenburg 1844.
BzG	Beiträge zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Berlin 1959 ff. (ab 1969 u. d. T.: Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung).
DFJ	Deutsch-Französische Jahrbücher. Hrsg. von Arnold Ruge und Karl Marx. 1. und 2. Lieferung, Paris 1844.
Feuerbach Bw	Ludwig Feuerbach. Briefwechsel. Hrsg. von Werner Schuffenhauer, Leipzig 1963.
Hegel: Grundlinien	Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts, oder Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse. Hrsg. von Eduard Gans. In: Werke. Vollst. Ausg. durch einen Verein von Freunden d. Verewigten, Bd. 8, Berlin 1833.
Grundrisse	Karl Marx: Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie (Rohentwurf) 1857–1858, Berlin 1974.
HASTK	Historisches Archiv der Stadt Köln.
Heß Bw	Moses Hess Briefwechsel. Hrsg. von Edmund Silberner unter Mitwirkung von Werner Blumenberg, 'S-Gravenhage 1959.